

SPASS FÜR ANFÄNGER Je grösser das Loch, desto grösser die Chance, den Putt zu versenken.

SCHNELLER UND SEXIER

Golf ist einerseits Sport, andererseits ein Spiel, das vor allem Spass machen soll. Eine Spielform, die Einsteigern zu mehr Erfolgserlebnissen verhelfen soll, sind Löcher mit 38 Zentimeter Durchmesser. Die ASGI bietet dieses Jahr «Big & Fun»-Turniere an.

Text: Mirjam Fassold · Fotos: Hervé Le Cunff

Golf ist ein Spiel, bei dem man einen zu kleinen Ball in ein viel zu kleines Loch schlagen muss. Und dies mit Geräten, die für diesen Zweck denkbar ungeeignet sind.» Das Zitat wird dem ehemaligen britischen Premierminister Winston Churchill zugeschrieben. War etwa Golf der Grund, dass er «no sports!» propagierte? Seit Churchills Zeiten hat sich nicht nur in Politik und Gesellschaft viel verändert, auch die Golfindustrie hat Fortschritte gemacht. Die Geräte sind kundenfreundlicher geworden, die Bälle zwar nicht grösser, aber flugtauglicher.

Einzig die viel zu kleinen Löcher sind bis heute geblieben, wie sie es seit Festlegung der Golfregeln im Jahr 1891 waren: im Durchmesser 10,8 Zentimeter (4¼ Inch) gross. Auch für die weltbesten Professionals oft schwierig zu treffen.

LÖCHER GROSS WIE EINE PIZZA

Dabei wünscht sich die Branche Lust statt Frust auf den Grüns. Wer lachend und zufrieden von der Golfrunde zurückkehrt, wird dem Sport treu bleiben. Doch wie wandelt man Putting-Frust in Putting-Freude? Wie steigert man die Erfolgsrate auf den

Grüns? Mark King, CEO des Golf-Equipment-Herstellers Taylor-Made, hatte eine ebenso einfache wie effiziente Idee: Er machte die Löcher grösser. King liess Löcher von 15 Inch (38,1 Zentimeter) Durchmesser in die Grüns stechen – die Grösse einer Familienpizza.

Einen Tag nach dem Masters 2014 lud der findige Amerikaner ins rund 100 Kilometer westlich von Augusta gelegene Reynolds Plantation Resort zum ersten Fun-Turnier mit «King Size»-Löchern. Im Teilnehmerfeld die beiden Tour-Spieler Sergio García und Justin Rose, die halfen, das von Taylor-Made und

der US PGA gemeinsam lancierte Projekt «Hack Golf» zu promoten.

Neun Löcher, in 90 Minuten gespielt, und dies mit Scores von 30 (García) bzw. 33 (Rose) Schlägen – die beiden Weltklasse-Golfer waren begeistert. «15-Inch-Löcher werden sehr jungen, aber auch älteren Golfern sowie Anfängern helfen, bessere Scores zu erzielen und auf dem Platz schneller voranzukommen», prophezeite García mehr Freude am Golf. Rose sah in den grossen Löchern gar die Chance, seinen damals fünfjährigen Sohn für den Sport zu begeistern: «Golf ist einfach zu schwierig für ihn, Leo fasst nach ersten

Massstab 1:10



DAS LOCH WIRD GRÖSSER.

Mehr Spass am Golf und schnelleres Spiel dank grösserer Golflöcher. Sie sollen den Einstieg in den Sport erleichtern und zu rascheren Erfolgserlebnissen führen.

UNKOMPLIZIERT
Ball im Rough – statt fünf Minuten suchen sofort Droppen und einen Strafschlag addieren. Eine Idee bei «Golf Revolution 9».



«DIE ZEIT IST REIF FÜR **EINE VERÄNDERUNG.** WARUM NICHT GROSSE LÖCHER? WENN MAN DAMIT MEHR LEUTE ZUM GOLF BRINGT, SPIELT DIE GRÖSSE DES LOCHS KEINE ROLLE» **Jack Nicklaus**

frustrierenden Versuchen keinen Schläger mehr an. Die 15-Inch-Löcher könnten für ihn perfekt sein», so der US-Open-Sieger von 2013.

MEHR ALS EIN DENKANSTOSS?

In den USA haben mittlerweile weit über 100 Golfanlagen 15-Inch-Löcher installiert. Und auch auf dem alten Kontinent kann manch einer der Idee viel Positives abgewinnen. Pascal Germanier, Generalsekretär der Association Suisse des Golfeurs Indépendants (ASGI), glaubt zwar nicht, dass die grossen Löcher die Lösung für alle Probleme sind, mit denen der Golfsport aktuell zu kämpfen hat. «Aber sie sind ein guter Ansatz, einen Teil des Problems anzugehen.» Denn: «Die grossen Löcher beschleunigen das Spiel, weil man weniger Putts braucht. Zudem wird schneller gespielt, weil man sich bei kurzen Putts sicherer fühlt», weiss Germanier. Golfkunden, die über viereinhalb Stunden dauern, nehmen zu viel Zeit in Anspruch, «die lange Spieldauer vergällt jedem Golfer die Lust am Spiel», weiss Germanier.

Er kennt die Wünsche der Golfer, speziell der Einsteiger: Die Mehrzahl der 18 100 ASGI-Mitglieder gehört der Gruppe der Beginners oder High-Handicapper an. Ihnen mehr Spass am Golfsport vermitteln, ist auch Ursula Joss, Geschäftsführerin

ASGI Deutschschweiz, ein Anliegen. «Die grossen Löcher sollen den Einstieg erleichtern, nicht die herkömmlichen Löcher ersetzen», sagt Joss. Unter dem Titel «Big & Fun» führt die ASGI dieses Jahr fünf Turniere mit 15-Inch-Löchern durch. Rückendeckung gibts von Golflegende Jack Nicklaus: «Wenn man damit mehr Leute zum Golf bringen kann, spielt die Grösse des Lochs keine Rolle.» Zumal mit zunehmender Spielstärke der Wechsel zu den normalen Löchern programmiert ist.

9 LÖCHER, 9 BÄLLE, 9 REGELN

An Ideen, wie Golf für die Generationen Y und Z attraktiver gemacht werden kann, mangelt es nicht. Grosse Löcher sind nur eine Möglichkeit. Der deutsche Golfmanager und Golfberater Stefan Blöcher schneidet bei seinem Projekt «Golf Revolution 9» eine Reihe von alten Zöpfen ab: Er propagiert «Ready Putting», verbietet provisorische Bälle und streicht die 5-Minuten-Regel bei Nicht-Auffinden des Balls aus seinen Turnieren – wer den Ball im Rough verliert, droppt mit Strafschlag. «9 innovative Regeln, 9 Schläger pro Spieler, 9 Bälle pro Turnier, 9 Löcher und maximal 90 Minuten Spielzeit», fasst Blöcher seine Ideen zusammen. 2016 will er «Golf Revolution 9» in die Schweiz bringen.

PASCAL GERMANIER

«WAS HAT SPITZENSport MIT HOBBYGOLF ZU TUN?»

Die ASGI führt Turniere mit grossen Löchern durch. Wie sind Sie auf die Idee gekommen?

Ich habe das in einer US-Zeitung gesehen und mich gefragt, ob das überhaupt Golf ist, wenn man auf fast 40 cm grosse Löcher puttet. Je



länger ich darüber nachdachte, desto überzeugter wurde ich, dass wir das ausprobieren müssen.

Warum?

Wenn wir mehr Spass in den Golfsport bringen und neue Golfer gewinnen wollen, muss jemand den Schritt machen und Neues wagen.

Dieser jemand ist die ASGI.

Mir war klar, dass weder die ASGI noch die traditionellen Golfklubs vorangehen und Turniere mit grossen Löchern veranstalten werden. Also müssen wir diesen Versuch starten, um Erfahrungen zu sammeln. Keine grosse Sache, wir spielen drei 9-Loch- und zwei 18-Loch-Turniere.

Nur Fun, oder soll auch handicap-wirksam auf 15-Inch-Löcher geputtet werden?

Das ist von den Regeln her nicht möglich. Bei den Pros und auch bei Meisterschaften werden grosse Löcher sicher nicht zum Thema. Aber was hat Spitzensport mit Hobbygolf zu tun? Das ist wie in anderen Sportarten – Hobbyskifahrer rasen nicht die Streifen in Kitzbühel hinunter.

Sie provozieren damit auch.

Nur ein bisschen – es soll ein Anstoss zum Nachdenken sein. Die Verantwortlichen müssen überlegen, was man ändern kann oder muss, um Golf attraktiver zu machen. **fam**

*Pascal Germanier (56) ist Generalsekretär der Association Suisse des Golfeurs Indépendants (ASGI)

Wenn Sie bei Birdie, Eagle und Albatros nicht an Vögel denken.



Nur auf Teleclub erleben Sie alle Turniere der US PGA Tour und der European Tour live und in HD!



www.teleclub.ch oder 044 947 87 87

Der HD-Empfang ist abhängig vom Netzbetreiber.